



TRANSFORMATIONSLABOR HOCHSCHULE - AUSSCHREIBUNG

Hochschule und Stadt gestalten

Städte und Regionen stehen vor großen gesellschaftlichen Herausforderungen und Umbrüchen: Planetare Krisen vom Klimawandel über Biodiversitätsverlust bis hin zum übermäßigen Ressourcenverbrauch machen gesellschaftliche Transformationsprozesse notwendig. Sie werden zusätzlich erschwert durch u.a. alternde Gesellschaften, den Fachkräftemangel und eine abnehmende Innovationskraft. Diese komplexen Polykrisen können nur in Multi-Stakeholder-Prozessen gemeinsam bearbeitet werden. Ein Miteinander von Hochschulen, zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren, Unternehmen, sozialen und kulturellen Einrichtungen lässt die Transformation in Städten und Regionen gestaltbar werden.

Welche Rolle können und sollten Hochschulen bei der Gestaltung transformativer Prozesse einnehmen und wie können sie mit Städten und Regionen effektiver zusammenarbeiten? Hochschulen sind als vielfach vernetzte Institutionen, Orte des kritischen Denkens, der Erforschung und Innovation prädestiniert dafür, sich aktiv in regionalen Transformationsprozessen einzubringen, die Städte und Regionen beschäftigen. Als „global-local nodes“ können sie lokale Transformationsherausforderungen mit globalen Zusammenhängen und dem Wissen darüber verknüpfen.

Dass Synergien zwischen Hochschulen und Städten zu regionalen Transformationsherausforderungen verstärkt erschlossen werden sollten, bildet sich auch im Selbstverständnis der Hochschulen ab. Laut dem Hochschul-Barometer verstehen 96 Prozent der Hochschulleitungen ihre eigene Institution als aktive Gestalterin in der Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft. Der Blick über Deutschland hinaus auf beispielsweise das Civic University Network in UK oder auf das europäische Netzwerk der EUniverCities zeigt, dass die Zusammenarbeit von Städten und Hochschulen an vielen Stellen forciert wird.

Der Anspruch einer zunehmenden Kooperation bildet sich in der Realität Deutschlands Hochschullandschaft allerdings noch unzureichend ab.

Vor diesem Hintergrund stehen folgende Fragen im Fokus der Ausschreibung **„Transformationslabor Hochschule“**:

- » Wie und welchen Beitrag können Hochschulen gemeinsam mit Kommunen für die Zukunftsfähigkeit ihrer Region leisten und - konfrontiert mit den großen Erwartungen aus Wirtschaft und Politik – wo sind die Grenzen ihres Engagements?
- » Welche Strategien, Strukturen und Kompetenzen benötigen Hochschulen und Kommunen, um gemeinsam Transformationsprozesse erfolgreich zu gestalten? Und wie können diese gezielt aufgebaut und weitervermittelt werden?
- » Wie müssen sich Hochschulen als Institutionen verändern, um Transformation zu gestalten und was sind wirkungsvolle Hebel dafür?



Ziele

Ziel des Programms „**Transformationslabor Hochschule**“ ist es, Hochschulen gemeinsam mit einer Kommune als Partnerin aus der Region als aktive und kompetente Gestalter transformativer Prozesse zu stärken - mit entsprechendem Selbstverständnis, Strategien und Kompetenzen.

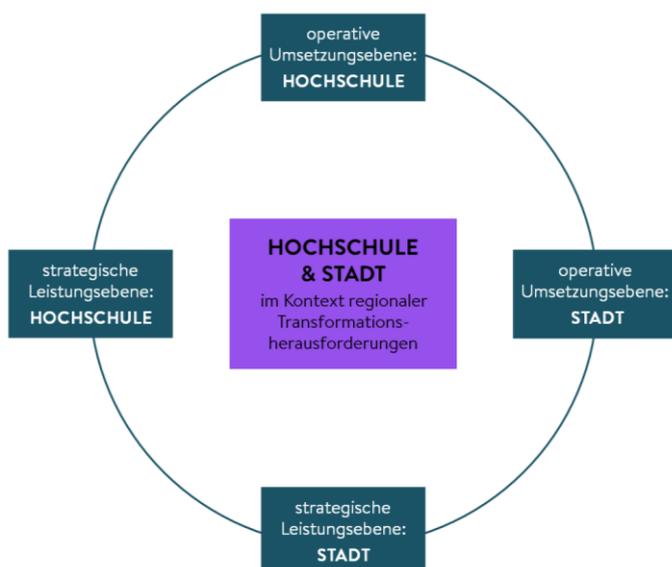
Im Rahmen des Programms werden ausgewählte Vertreterinnen und Vertreter von Hochschulen und Kommunen durch Peer-Learning, Kompetenzaufbau, Reflexion und die Bereitstellung von Methoden und Tools dazu befähigt, gemeinsam Transformation in der Region zu gestalten. Gleichzeitig ermutigen wir die Leitungsebene der Hochschulen und Kommunen sich mit der eigenen Visions- und Strategiedefinition für ihre Kooperation auseinanderzusetzen, unter anderem im Rahmen eines internen Visions- und Strategieworkshops. Mit der Verknüpfung eines konkreten Transformationsprojektes mit übergreifenden Strategievorhaben profiliert sich die Kooperation zwischen Hochschule und Kommune als Transformationslabor der Region.

Förderung

Die Förderung besteht aus einem einjährigen Programm, das Hochschulen und Kommunen auf der Umsetzungs- und auf der Leitungsebene durch Workshops und Coachings auf der einen und mit strategischen Impulsen und Vernetzung auf der anderen Seite unterstützt.

Neben den Methoden-, Strategie- und Vernetzungsworkshops sowie Coachings werden die teilnehmenden Hochschulen in Höhe von 25.000 Euro gefördert.

Das Besondere des Förderansatzes liegt in seiner Verschränkung der Hochschulperspektive mit der kommunalen Perspektive und in der Zusammenführung von strategischer und operativer Ebene.



Jede Hochschul-Kommunen-Kooperation durchläuft das Förderprogramm in einem Konsortium aus vier Personen. Es besteht aus einer Person aus der jeweiligen strategischen Leitungsebene und einer



STIFTERVERBAND

Person der operativen Umsetzungsebene von Hochschule und Kommune. Jedes Konsortium bringt ein konkretes Transformations- bzw. Multi-Stakeholder-Projekt mit ein, in dem gemeinschaftlich städtische oder regionale Herausforderungen bearbeitet werden. Dieses sollte im Zusammenhang zu strategischen Vorhaben stehen, die darauf ausgerichtet sind, die Kooperation von Hochschule und Kommune zu regionalen Transformationsherausforderungen zu stärken bzw. aufzubauen.

Bei der strategischen Leitungsebene liegt der Fokus auf der gegenseitigen Vernetzung, dem voneinander Lernen und der Strategieentwicklung, während die Umsetzungsebene die Transformationsprojekte voranbringt und dabei von digitalen Workshops und Coachings begleitet wird. Beide Ebenen – Leitungs- und Umsetzungsebene – werden in der Auftakt- und Abschlussveranstaltung zusammengeführt und führen während der Projektlaufzeit im Konsortium ein gemeinsames internes Strategietreffen durch.

Operative Umsetzungsebene:	Strategische Leitungsebene:
<ul style="list-style-type: none">» Die Teilnehmenden der Umsetzungsebene aus Hochschule und Kommune arbeiten als Tandem im Laufe des Jahres am eingereichten Transformationsprojekt.» Sie nehmen gemeinsam mit der Leitungsebene an der Auftakt- und Abschlussveranstaltung teil.» Die gemeinsame Arbeit in den Transformationsprojekten wird durch vier digitale Workshops, zwei Coachings und den gegenseitigen Austausch unterstützt, an dem die Tandems gemeinsam teilnehmen.	<ul style="list-style-type: none">» Die Hochschulleitung bzw. kommunale Leitung bringt die strategische Perspektive ein und ist involviert in Auftakt- und Abschlussveranstaltung. Sie vernetzt sich mit ihren Peers, lernt inspirierende Praxisbeispiele kennen und gewinnt Impulse für ihre eigenen strategischen Überlegungen.
<ul style="list-style-type: none">» Die operativen Tandems führen gemeinsam mit der strategischen Leitungsebene während der Projektlaufzeit einen internen Visions- bzw. Strategieworkshop durch, um mit relevanten Akteurinnen und Akteuren des Vorhabens und strategischen Partnerinnen und Partnern der Region das Transformations- und Rollenverständnis, Ziele und Umsetzung zu reflektieren und zu schärfen.	



STIFTERVERBAND

Termine im Überblick:

- » Kick-Off Workshop in Berlin am 23. & 24. Januar 2025 (unter Beteiligung der Leitungsebene am 23. Januar 2025)
- » Vier digitale Workshops (voraussichtlich jeweils 9:00-13:00 Uhr) an folgenden Terminen:
 - 11. März 2025
 - 4. Juni 2025
 - 25. September 2025
 - 1. Dezember 2025
- » Abschlussveranstaltung am 28. & 29. Januar 2026 in Berlin (unter Beteiligung der Leitungsebene)
- » Zusätzlich: Jeweils zwei Team-Coachings durch externe Trainerinnen und Trainer je teilnehmender Kooperation (optional und zeitlich flexibel)
- » Eigenständige Organisation eines internen Strategieworkshops (Herbst/Winter 2025)

Wer kann sich bewerben?

Bewerben können sich öffentliche Hochschulen und Universitäten aus Deutschland mit jeweils einer Kommune als regionaler Partnerin. Voraussetzungen für die Bewerbung sind:

- » Die Bereitschaft der Hochschulen und der Kommune, die eigene Transformationsfähigkeit auszubauen (in Bezug auf Selbstverständnis, Kompetenzen, Strategie, Strukturen usw.)
- » Die Bereitschaft, die Kooperation zwischen Hochschule und Kommune zu stärken.
- » Ein entweder bereits gestartetes konkretes Transformations- oder Multi-Stakeholder-Projekt oder eins, welches als Case im Rahmen des Programms erarbeitet wird.

Eine Bewerbung ist bis zum 17. November 2024 (Ausschlussfrist) möglich. Bitte nutzen Sie für die Bewerbung den Bewerbungsbogen. Ihre Bewerbung richten Sie bitte per E-Mail an philipp.spiegel@stifterverband.de.

Bei Rückfragen steht Ihnen Herr Philipp Spiegel gerne zur Verfügung (E-Mail: philipp.spiegel@stifterverband.de).